

Burschen zur Rechten einen Gegenstand in die Hand schiebt. Der befühlt ihn, ohne ihn anzusehn, und reicht ihn unter der Tischplatte einem andern hinüber. Ich kann den Weg nicht weiter verfolgen — aber am drittnächsten Tische steht ein paar Minuten später jener lächelnde Mann aus der Kleiderkneipe, grüßt, nickt und kauft eine silberne Herrenuhr.

Auch hier ist also ein Markt — aber die Ware versickert, wandert unsichtbar unter den Tischplatten hin.

Mit einem Kind, einer Sechzehnjährigen, beginne ich ein Gespräch. Aber da steht plötzlich ein Mann neben ihr und will wissen, was ich mit ihr zu schaffen habe. Doch zwei Gläser Bier schaffen Freundschaft. Die Beiden sind fröhlich, verliebt, sauber angezogen. Obdachlos? Gewiß, obdachlos. Aber wie er es anstellt —? Er lacht. „Sie muß Kleider haben. Und Essen. Sie ist schon vierundzwanzig und sieht aus wie ein Kind.“ Dann: „Man klopft eben einem von Zeit zu Zeit auf die Tasche!“ Auch sie lacht jetzt. Es ist ihr vielleicht nicht ganz recht, aber sie ist auch nicht böse darüber.

Da ich schon gehn will, sehe ich links neben mir eine Greisin, die sich torkelnd im Kreis dreht. Sie fällt auf den nähergeschobenen Sessel. „Du trinkst zuviel“. Sie müsse trinken; der Mann sei davongegangen. Noch ein Glas Bier? Sie bittet um Bratkartoffeln. Da sie sitzt, wird sie schläfrig, und weiße Haarsträhne fallen ihr ins scharfe Gesicht.

Wie alt? Sie wird zweiunddreißig im Juni.



Ein Glas Bier und die Freundschaft mit einem Zuhälter erschließt mir auch das Herz einer Prostituierten. Sie ist sauber, sorgfältig gekleidet, ohne Schminke, mag fünfunddreißig Jahre alt sein und hat das Aussehn einer Kleinbürgerin. Das Entgelt dieser Frauen beträgt „je nach Straße und Wetter“ von drei Mark fünfzig bis zu fünfzig Pfennig herunter. Sie haben „Absteigquartiere“. Ich bitte sie, mir ihres zu zeigen.

In einer Nebengasse führen Stufen in den kleinen Laden eines Kohlenhändlers hinunter. Von da geht eine enge Stiege weiter nach links hinab in den Keller. Das lange Ziegelgewölbe ist durch



Aus einer Pennkneipe: Die Vergangenheit dieser Menschen ist oftmals erschütternd. Viele hätten ohne die Inflation ein ruhiges Alter gehabt



Auch ein Bett!

leichte Bretterwände so eingeteilt, daß rechts und links zwei Reihen von Zellen entstehen, die gegen den freien Mittelraum durch geblünte Kattunvorhänge geschlossen sind. In jeder dieser Zellen ein Sessel und eine Pritsche, „mit weißer Leinwand bespannt“. Inmitten des freien Raumes, für alle gemeinsam, steht ein breiter Waschwasserbottich.

Der Raum ist nicht heizbar. „Winters? — Wenn der erste Schnee fällt, werde ich Kellnerin“.

Man zahlt dreißig Pfennig für dieses Quartier.

● Von jenem Keller führt der Weg — figürlich gesprochen —